



## "Senioren mobil im Alter 2011"

Bericht zur Tagung am 19.10.2011 im KREATIVHAUS MITTE

Antragsteller: VCD Nordost

Projektzeitraum: 01.04.2011 bis 31.12.2011

Ansprechpartner für Rückfragen: Thorsten Haas

# Inhaltsverzeichnis

## Bericht zur Tagung "Senioren mobil im Alter 2011 "

1. Anlass der Tagung
2. Vorbereitung der Tagung
3. Tagungskonzept
4. Auswertung der schriftlichen Evaluationsbögen
5. Fazit

## Anhang (siehe Dokumentation der Tagung)

- Programm der Tagung
- Protokoll der Workshop Phase
- Kurzbeschreibung der dargestellten Projekte
- Liste der Referent/innen
- Liste der Moderator/innen und Expert/innen für die Workshops
- Liste der Teilnehmer/innen

# **Bericht zur Tagung "Senioren mobil im Alter 2011 "**

## **1.1. Anlass der Tagung**

Der VCD setzt sich dafür ein, dass alle in jedem Alter eigenständig, komfortabel, sicher und klimaverträglich mobil sein können. Seniorengerechter Verkehr heißt für den VCD, den Verkehr sicher und barrierefrei zu gestalten und sich für lebendige Wohnquartiere einzusetzen, die es älteren Menschen ermöglichen, auch ohne lange Wege am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Der VCD Nordost veranstaltete am 19.10.2011 im Mehrgenerationenhaus Kreativhaus Mitte eine Tagung zum Thema Seniorenmobilität. Bereits 2010 organisierte der VCD eine Tagung zum Thema Seniorenmobilität, welche mit 30 Personen gut besucht war. Die Auswertung der Tagung ergab, dass wesentlich mehr Zeit für den Austausch mit anderen Teilnehmer/innen gewünscht wurde. Diesem Wunsch wollten wir mit der Tagung 2011 nachkommen.

Eine weitere Zielsetzung der Fachtagung war es, Ideen und Projekte im Bereich der Seniorenmobilität in Berlin bekannter zu machen. Durch die Fachtagung "Senioren mobil im Alter" wollten wir neue inhaltliche Impulse setzen sowie zur Vernetzung der Berliner Akteure beitragen.

## **1.2. Vorbereitung der Tagung:**

Im Vorfeld der Tagung wurde ein Ideenaufwurf erstellt, welche an viele Akteure sowie Zeitungen, Newsletter und Internetportale versendet wurde. Durch diesen Aufruf wollten wir Kontakt mit Akteuren von Beispielen guter Praxis aufbauen und frühzeitig für die Tagung werden.

Die Resonanz im Internet auf diesen Aufruf war gut. Verschiedene Portale veröffentlichten den Beitrag. Wichtigstes Ergebnis des Aufrufs war sicherlich der neu gewonnene Kontakt zum KREATIVHAUS Mitte. Es entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit die darin endete, dass die Fachtagung und die Ausstellungseröffnung des KREATIVHAUS auf einen Tag gelegt werden konnte.

## **1.3. Tagungskonzept**

Die Tagung war gegliedert durch einen einführenden Vortrag, der Vorstellung guter Projekte im Bereich Seniorenmobilität und einer Workshop-Phase. Während der Workshop-Phase wurden folgende Fragen bearbeitet:

1. Welche Projekte gibt es zum Thema Verkehrssicherheit der älteren Bevölkerungsgruppe? Welche Erfahrungen wurden gesammelt? Wie ist die Zielgruppe am besten zu erreichen?
2. Welche politischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen sind zu beachten und weiter zu entwickeln?
3. Wie könnte sich eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in Berlin verbessert werden?

#### **1.4. Auswertung der schriftlichen Evaluationsbögen**

Der Evaluationsbogen wurde von 24 Personen im direktem Anschluss an die Tagung ausgefüllt. Wie die Auswertung des Fragebogens zeigt, ist die große Mehrheit (75 Prozent) der Teilnehmenden durch die Einladung per Email auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. Der Wissensstand konnte erweitert werden, genauso wie der persönliche Zugewinn für das jeweilig berufliche oder ehrenamtliche Engagement durch neue Kontakte, neue Impulse oder das Kennenlernen von neuen (Leuchtturm-)projekten. Dagegen waren nur 75 Prozent mit dem zeitlichen Rahmen zufrieden; so gab es die Anmerkung, dass zu wenig Zeit für Fragen und Diskussion blieb und die Veranstaltung zum Teil gehetzt wirkte. Über die Hälfte fand die Räumlichkeiten nicht angemessen.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung wurde positiv bewertet, genauso wie die methodische Umsetzung. Die Kompetenz der Moderation wurde genauso wie die Betreuung durch die Workshop-Moderation und die AssistentInnen durchweg positiv bewertet. Alle 24 Befragten haben die Atmosphäre als gut bis sehr gut bewertet. Genauso wurden auch die inhaltlichen Erwartungen zum großen Teil erfüllt.

Insgesamt wurde die Veranstaltung auf einer Skala von eins bis sechs im Durchschnitt mit "gut" bewertet (17 Mal "gut", dreimal "sehr gut", 4 Mal "befriedigend"). Bei den zusätzlichen Bemerkungen wurde angeregt, das nächste Mal Senioren als AG-ModeratorInnen zu gewinnen, die Politik verstärkt einzuladen und inhaltlich die Westbezirke stärker einzubinden.

#### **1.5. Fazit**

Die Tagung war mit 40 Teilnehmer/innen gut besucht. Zahlreiche Beispiele guter Praxis wurden vorgestellt. In der Workshop-Phase gab es die Gelegenheit, in Kleingruppen mit anderen Teilnehmer/innen Kontakt aufzunehmen. Anhand der von uns formulierten Fragen wurde in vier verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv gearbeitet. In jeder Arbeitsgruppe war neben einem Moderator eine Person, welche als inhaltlicher Experte als Ansprechpartner zur Verfügung stand. Es gab jeweils eine Gruppe zum Thema Auto, Fahrrad, Fußverkehr und ÖPNV. In der abschließenden Diskussion wurden die Ergebnisse der Workshops vorgestellt und diskutiert. Die vielen guten Beiträge aus der Workshop-Phase finden Sie in unserer Dokumentation. Als Ergebnis kann allgemein festgehalten werden, dass weiterhin Bedarf an Vernetzung besteht, jedoch nicht neue Institutionen geschaffen werden sollten, da dies zu einer Mehrarbeit der Beteiligten führen würde. Weiterführende Tagungen oder Arbeitsgruppen, in denen speziell die vier Verkehrsformen in ihrer Verflechtung thematisiert werden, wurden gewünscht und befürwortet.

Kritisch zu bewerten war der Zeitplan der Tagung. Viele Teilnehmer/innen hätten sich mehr Zeit für die Diskussion und den Austausch gewünscht. Durch die Beschränkung der Tagung auf den Vormittag standen wir für die Workshop-Phase nur 60 Minuten zur Verfügung. In der Auswertung bemängelten viele Teilnehmer dieses zu geringe Zeitbudget.

Der enge Zeitplan resultierte daraus, dass im Anschluss an die Tagung der gemeinsame Besuch der Ausstellungseröffnung zum Thema Seniorenmobilität im KREATIVHAUS Mitte geplant war. Bei dieser Gelegenheit sollte die Tagung ausklingen und Zeit für weitere Zweiergespräche vorhanden sein. Dieses Angebot wurde jedoch fast nicht genutzt.

Bei einer zukünftigen Tagung sollte noch mehr Zeit für Diskussion und Austausch vorhanden sein.

Gewünscht wurde auch, dass der Austausch sich nicht nur auf einen Tag beschränkt. In den Pausengesprächen gab zum Beispiel den Vorschlag, eine Workshop-Reihe zum Thema Seniorenmobilität anzubieten.